



Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Rosi Steinberger, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Verena Osgyan, Katharina Schulze, Dr. Christian Magerl, Thomas Mütze, Gisela Sengl, Markus Ganserer, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Bericht über die Verwendung krebserregender Fasern bei der Firma Knauf

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, über den möglichen Einbau von krebserregenden Fasern bei der Firma Knauf im Landkreis Freyung-Grafenau sowie an anderen Standorten zu berichten.

Insbesondere sollen folgende Fragen beantwortet werden:

- Wann und in welchem Umfang wurde die Firma Knauf von der Firma Woolrec bzw. deren Tochterfirma Glasstec mit Mineralfasern beliefert?
- Welche Maßnahmen wurden bei der Firma Knauf ergriffen, nachdem 2012 Presseberichte über Unregelmäßigkeiten der Firma Woolrec bekannt wurden?
- Gibt bzw. gab es bei der Firma Knauf eine Eingangskontrolle, die die RAL-Gütezeichen der angelieferten Produkte überprüft?
- Welche Chargen aus welchen Jahren der Firma Knauf sind betroffen?
- Welche Gewerbebetriebe wurden von der Firma Knauf mit diesen möglicherweise belasteten Platten beliefert?
- Wie werden diese Abnehmer informiert?
- Gibt es eine öffentliche Warnung des Bayerischen Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) vor diesen Platten?
- Wie bewertet die Staatsregierung das Nebeneinander von verschiedenen Prüfsiegeln und welche Vereinfachung dieser Siegel wäre denkbar?
- Gibt oder gab es personelle Verquickungen zwischen Mitarbeitern der Firmen Woolrec und Knauf?
- Gibt oder gab es personelle Verquickungen zwischen der Firma Knauf und dem Gutachter, der die Fasern als unbedenklich erklärt hatte?

- Wie kann das LGL davon ausgehen, dass übliche Vorsichtsmaßnahmen beim Bearbeiten dieser Platten, wie Mundschutz, Absaugen der Stäube, etc., ausreichen, um eine Gefährdung der Nutzer auszuschließen?
- Trifft die Annahme zu, dass auch Schulen, Kindergärten oder Krippen mit diesen Platten ausgestattet sein können?
- Welche besonderen Vorsichtsmaßnahmen plant die Staatsregierung bezüglich dieser Gebäude?
- In welchem Umfang sind bayerische Aufsichtsbehörden tätig geworden, nachdem Presseberichte einen Zusammenhang zwischen den krebserregenden Fasern der Firma Woolrec bzw. Glasstec und Platten der Firma Knauf hergestellt hatten?

Begründung:

Im Jahr 2012 deckten Reporter des Hessischen Rundfunks (hr) einen Umweltskandal der hessischen Firma Woolrec auf. Krebserregende Filterstäube wurden einem Mineralfaserprodukt, genannt „Woolit“ beigemischt. Die giftigen Filterstäube müssen normalerweise in einer Sondermülldeponie entsorgt werden. Woolrec hat jedoch nach Erkenntnissen der hr-Reporter hunderte Tonnen giftiger Filterstäube dem „Woolit“ beigemischt.

Dieses Material wurde mit Hilfe eines Gutachters als unbedenklich deklariert weiterverkauft, unter anderem an die Firma Knauf im Landkreis Freyung-Grafenau und möglicherweise auch an andere Standorte, die diese Mineralfasern in Dämmplatten eingebaut hat. Aufgrund des Gutachtens trugen die Mineralfasern das RAL-Gütesiegel.

Die Regierung von Niederbayern hat mit Pressemitteilung vom 17. November 2015 bekannt gegeben, dass sie am 13. November am Standort Grafenau einen Produktionsstopp sowie eine Reinigung der Produktionsanlage angeordnet hat. Nach Durchführung der angeordneten Maßnahmen wurde die Produktion zwischenzeitlich wieder aufgenommen. Bereits aus den betroffenen Mineralfasern produzierte Deckenplatten dürfen wegen des behördlichen Verbots nicht in Verkehr gebracht, die Mineralfasern nicht mehr verwendet werden. Da die belasteten Fasern der Firma Woolrec bereits seit 2007 in Verkehr gebracht worden sind, steht zu vermuten, dass umfangreiche Mengen dieses Materials verbraucht und in Gebäuden eingebaut sind.